

Zeit fortwährend in Fehde. Sein Fehdebrief an Churfürst Friedrich den Sanftmüthigen hat sich noch erhalten. Mit Friedrich und dem Bischof von Meissen schloß Mifsch Pancer bis Donnerstag nach St. Petri ad vincula Frieden am 7. Juli 1452. (v. Kyau, Familienchronik 52, Anm.) Der obengenannte Friedmann Pancer de Smohn war als wichtiger Streiter im Solde des deutschen Ordens 1554 bis 1557. Dieser verlor durch die Niederlage bei Ronitz 1554 bekanntlich seine Macht. Friedmann war vielleicht der Sohn Mifsch Pancer's.

Wo aber lag oder liegt Friedewalde? Der Umstand, daß der erste uns bekannt werdende Ritter dieses Geschlechts auf der Burg Zampach (im Königgräzer Kreise Böhmens) hauste und daß nur $\frac{3}{4}$ Stunden südlich von dieser Burg ein Friede- resp. Friedrichswalde, ein zerstreut auf Anhöhen liegendes größeres Dorf, sich befindet, ließe die Vermuthung wohl gerechtfertigt erscheinen, daß dies der Sitz der Pancer v. Smohn gewesen sei, doch giebt es auch viele Gründe anzuführen, die diese Vermuthung zu nichte machen würden. Mehr Wahrscheinlichkeit hätte das im Bunzlauer Kreise Böhmens und zwar in der Herrschaft Reichenberg liegende Friedewalde für sich, Sitz des in Rede stehenden Geschlechts gewesen zu sein; es entspricht eher der Lage, die man Pancer's Streifzügen in die Lausitz wegen annehmen kann, obgleich dies Dorf weder Ruinen einer Burg, noch eines größeren Hofes enthält, die aber auch verschwunden und unbekannt sein können. Weder in der sächsischen noch preussischen Oberlausitz giebt es ein Friedewalde, das sich mit historischen Belegen jenem Mifsch Pancer als ehemaligen Sitz zudictiren ließe. Das Reichenberger Friedewalde, im waldigen Tsar- gebirge, nahe der Grenze der Lausitz und in der Nähe anderer uns bekannter Burgen, wie des Hammersteins, des Roynung u. s. f. liegend, hätte somit viel für sich, als fraglicher Sitz Mifsch Pancer's gedient zu haben.

V. Mifsch Pancer's Friedewalde bei Kamnitz in Böhmen.

1469 zuerst erwähnt.